

*Ich lag und schlief, da träumte mir  
ein wunderschöner Traum; es  
stand auf unserm Tisch vor mir  
ein hoher Weihnachtsbaum.*

*Und bunte Lichter ohne Zahl, die  
brannten ringsumher, die Zweige  
waren allzumal von goldnen  
Äpfeln schwer.*

*Und Zuckerpuppen hingen dran:  
Das war mal eine Pracht! Da  
gab's, was ich nur wünschen  
kann und was mir Freude macht.*

*Und als ich nach dem Baume sah  
und ganz verwundert stand, nach  
einem Apfel griff ich da, und alles,  
alles schwand.*

*Da wacht' ich auf aus meinem  
Traum. Und dunkel war's um  
mich: Du lieber, schöner  
Weihnachtsbaum, sag an, wo  
find' ich dich?*

*Da war es just, als rief er mir: "Du  
darfst nur artig sein, dann steh'  
ich wiederum vor dir — jetzt aber  
schlaf nur ein!*

*Und wenn du folgst und artig bist,  
dann ist erfüllt dein Traum, dann  
bringet dir der Heil'ge Christ den  
schönsten Weihnachtsbaum."*

**Hoffmann von Fallersleben**

Private Nutzung erlaubt.

Text: **Hoffmann von Fallersleben** genauer: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (geb. 2.4.1798 in Fallersleben - 19.1.1874), Hochschullehrer für Germanistik und Dichter; er schrieb die spätere deutsche Nationalhymne

Kategorie/n: **Weihnachten: Weihnachtssprüche für Kinder**

Zitat-ID: 894

[www.viabilia.de](http://www.viabilia.de)